

Exkurs am 21.10.2025 in dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie.

Zu Beginn des Exkurses wurden wir in das Freilandgehege der Hirschkühe geführt. Hier wurden die Tiere mit einem Laut gerufen und wir durften sie uns aus der Nähe anschauen und auch streicheln.

Infos über die Hirschkühe:

Die Hirschkuh ist das Weibchen des Rothirsches, der zu den größten heimischen Wildtieren zählt. Sie lebt meist in Rudeln, die aus Weibchen und Jungtieren bestehen, während die Männchen außerhalb der Fortpflanzungszeit getrennt leben.

Im Winter legen sie keinen Winterschlaf ein, sondern sind das ganze Jahr über aktiv. Sie ziehen sich aber in ruhigere Waldgebiete zurück, wo sie geschützte Plätze mit weniger Schnee und besserem Futterangebot finden. Um Energie zu sparen, reduzieren sie im Winter ihre Aktivität und Körpertemperatur leicht.

Danach wurde uns ein Gartenschläfer gezeigt, welcher sich gerade im Winterschlaf befindet. Wir durften den Gartenschläfer berühren und haben bemerkt, dass seine Körpertemperatur sehr kühl war. Dies tut der Gartenschläfer, um Energie zu sparen.

Infos über Gartenschläfer:

Im Gegensatz zur Hirschkuh hält der Gartenschläfer einen langen Winterschlaf, der meist von Oktober bis April dauert. Während dieser Zeit sucht er sich ein frostfreies Versteck, zum Beispiel in Baumhöhlen, alten Mauern oder Erdbauen. Sein Körper fährt alle Lebensfunktionen stark herunter: Herzschlag und Atmung verlangsamen sich, und die Körpertemperatur sinkt fast auf die Umgebungstemperatur ab.

Im Anschluss haben wir uns in einen Besprechungsraum gesetzt und über die Körpertemperaturen der Säugetiere während ihres Winterschlafes bzw. Ruhe geredet und Grafiken angeschaut.

Zusammenfassend war es eine sehr informative Exkursion, in der wir durch das Vorwissen, welches wir mit Frau Professor Hackländer im Wahlpflichtfach Biologie vorbesprochen haben, während des Ausfluges viel mitdenken und mitbesprechen konnten.